



Psychosoziale Beratungsstelle für Holocaust-Überlebende und ihre Angehörigen in der Schweiz

Tamach, Postfach 6231, 8023 Zürich, Switzerland

Tel +41 1 202 56 58 Fax +41 71 244 29 35 Web www.tamach.org E-Mail info@tamach.org

Die psychosoziale Beratungsstelle für Holocaust-Überlebende und ihre Angehörigen in der Schweiz, Tamach, lädt Sie herzlich ein zu einem Vortrag von

Dr. Gabriele Knapp: **Musik als Überlebenshilfe?**

Jüdische Frauen in den Konzentrationslagern Auschwitz und Ravensbrück.

Mit Hörbeispielen von Liedern aus Ravensbrück.

„Die Musik hat mir das Leben gerettet.“ Was verbirgt sich hinter dieser Aussage von Holocaust-Überlebenden, die in einem Konzentrationslager heimlich sangen oder musizierten oder die auf Befehl in einem Lager-Orchester spielen mussten? Konnte Musik unter derartigen Extrembedingungen wirklich lebensrettend sein? Welche Gründe haben überlebende Musiker und Musikerinnen, ihr Überleben auf die Musik zurück zu führen?

Gabriele Knapp geht diesen Fragen nach und spricht über das Frauenorchester in Auschwitz, das durch Fania Fénelons Buch „Das Mädchenorchester von Auschwitz“ weltbekannt wurde. Sie berichtet über ihre Gespräche mit Musikerinnen aus dem Frauenorchester Auschwitz. Die Musikerinnen erzählen über ihr Leben im KZ und über ihre Versuche, „Normalität zu leben“, ein Unterfangen, das nicht ohne moralische Konflikte zu meistern war. Ein grosser Teil der ca. 65 Frauen des Orchesters überlebte, aber nicht alle waren danach noch in der Lage, weiter zu musizieren. ➔

Jüdische Musikerinnen wurden auch in das Frauenlager Ravensbrück deportiert. Einige sangen dort im Kreis von Mitgefangenen, doch überlebt haben nur wenige. Die Referentin stellt einige dieser Frauen, über die bis heute kaum etwas bekannt war, vor. Sie wird zeigen, dass Musik zwar einigen Verfolgten das Leben gerettet haben mag, sie aber nicht in jedem Fall Überlebenshilfe war und Musik sogar noch nach der Rückkehr aus dem Lager psychische Probleme verursachen konnte.

Dr. phil. Gabriele Knapp interviewte Holocaust-Überlebende in ganz Europa und Israel; zuerst im Rahmen ihres Buches „Das Frauenorchester in Auschwitz“ (Hamburg 1996) und dann für ihr Projekt über den heimlichen Gesang im Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück (Buch: „Frauenstimmen – Musikerinnen erinnern an Ravensbrück“, Berlin 2003). Seit vielen Jahren gibt Gabriele Knapp ihr Wissen über Musik im Nationalsozialismus und während des Holocaust an Schulklassen und Erwachsene weiter, u.a. als freie Mitarbeiterin der Bildungsabteilung im Haus der Wannsee-Konferenz in Berlin, und entwickelt beispielhaft Konzeptionen für eine musikbezogene Erinnerungsarbeit zu Nationalsozialismus und Holocaust in der Gedenkstättenpädagogik. Gabriele Knapp ist zudem Mitbegründerin und Mitarbeiterin des Vereins „Spuren der Zeit e.V.“, einem Beratungsverbund für Opfer nationalsozialistischer Verfolgung und deren Angehörige in Deutschland.

Datum: Donnerstag, den 21.10.2004, 19.30 Uhr,
(ohne Anmeldung)

Ort: ICZ, Clubraum (3. Stock),
Lavaterstr. 33, 8002 Zürich.

Eintritt: CHF 15